Ausstellung „Weltnaturerbe Buchenwälder“ – Ein deutsches Buchenwaldcluster auf dem Weg zum UNESCO-Weltnaturerbe

Achim Frede, Andreas Hoffmann, Karin Kaiser & Jutta Seuring

Eröffnung der Ausstellung auf der 9. UN-Naturschutzkonferenz. Foto: cognitio

Einleitung

Im Zentrum der europäischen Buchenwaldverbreitung gelegen hat sich Deutschland nicht zuletzt im Rahmen der CBD (Convention on Biological Diversity) zur Erhaltung seiner Buchenwälder verpflichtet. Die Biodiversitätsziele besagen, dass der Verlust an biologischer Diversität bis zum Jahre 2010 wenigstens gebremst werden soll. Die paneuropäische Initiative der IUCN „Countdown 2010“ unterstützt die Umsetzung. Hessen besitzt unter den deutschen Bundesländern den höchsten Buchenwaldanteil (Bundeswaldinventur 2002). Hessen ist „Buchonia“ und trägt daher für die Erhaltung der Europäischen Buchenwälder eine besondere Verantwortung. Die Ausweisung des Nationalparks Kellerwald-Edersee im Jahre 2004 durch die Hessische Landesregierung unterstreicht dies. Der Nationalpark zeichnet sich durch seinen hohen Anteil alter Buchenwälder aus. Der bodensaure Buchenwald ist der natürlich und flächenmäßig vorherrschende Waldtyp. Zu den Schätzen des Nationalparks gehören einzelne kleine Urwaldreste und einige seit längerer Zeit ungenutzte, naturnahe Laubwälder mit hohem Strukturreichtum. Auf einer Fläche von 5.724 ha entsteht, unzerschnitten von Straßen und Siedlungen, Wildnis von morgen.
Weitere nutzungsfreie Buchenwaldflächen liegen in den Kernzonen des Biosphärenreservats Rhön in Naturschutzgebieten und Naturwaldreservaten. Insgesamt können demnach in Hessen etwa 9.600 ha Buchenwald als Prozessschutzfläche gelten (Willig 2008).
Des Weiteren leistet Hessen mit einem Buchenwaldanteil von 31 % auf den forstlich bewirtschafteten Flächen durch eine naturnahe Wirtschaftsweise mit Naturschutz als integrativen Bestandteil einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Buchenwälder. So hat z. B. der Buchenwaldanteil in Hessen von 1994 bis 2006 um 30.000 ha zugenommen. Die Verjüngungsfläche der Buche ist in den letzten beiden Jahrzehnten etwa doppelt so hoch, wie sie für einen flächengleichen Erhalt notwendig wäre.
Die aktuellen hessischen und deutschen Aktivitäten, geeignete deutsche Buchenwälder als Weltnaturerbe der UNESCO anerkennen zu lassen, sind eine konsequente Fortsetzung der Schutzbestrebungen.

Buchenwälder auf dem Weg zum Weltnaturerbe der UNESCO

Die Welterbekonvention („World Heritage Convention“) ist ein Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt. Natur- und Kulturschöpfungen von herausragender universeller Bedeutung sollen als Bestandteil des Welterbes für die ganze Menschheit erhalten werden. Die Konvention wurde 1972 von der UNESCO verabschiedet und ist seit 1975 in Kraft. Es ist das international bedeutendste Instrument, das jemals von der Völkergemeinschaft zum Schutz ihres kulturellen und natürlichen Erbes beschlossen wurde. Mit seiner Unterzeichnung hat sich Deutschland verpflichtet, die innerhalb seiner Grenzen gelegenen Welterbestätten zu schützen und für zukünftige Generationen zu erhalten.
Ziel der UNESCO ist ein angemessenes Gleichgewicht zwischen dem Kultur- und dem Naturerbe auf der Welterbeliste zu erreichen. Die Liste der Welterbestätten in Deutschland ist besonders kulturlastig. Eine Screeningstudie hat den Europäischen Rotbuchenwald als eine potenzielle Naturerbestätte identifiziert (Plachter, Kruse & Kruckenberg 2006). Eine anschließende Machbarkeitsstudie hat das Potenzial belegt (Buchenwaldinstitut 2006):
„Reine Buchenwälder sind ein europäisches Phänomen, das seine Ursachen in

Eröffnung der Ausstellung „Weltnaturerbe Buchenwälder" im Foyer des Hessischen Landtages. Foto: Nationalparkamt

der einzigartigen eiszeitlichen und nacheiszeitlichen Vegetationsentwicklung hat. Die entwicklungsgeschichtlich junge und konkurrenzstarke Buche hat noch nicht ihre klimatische Grenze erreicht. Ihre Expansionskraft ist weiterhin ungebrochen! An seinen nord-westlichen Arealrändern zeigt der europäische Buchenwald daher noch immer Ausbreitungserscheinungen, die ein wesentliches Stadium der postglazialen, bis heute währenden Wiederbewaldungsphase repräsentieren – ein Prozess, der sich sonst an keiner anderen Stelle der Welt dokumentieren lässt." Im Rahmen dieser Entwicklung hat der Organismengemeinschaft zugleich eine erstaunliche Typen- und Strukturvielfalt auf unterschiedlichen Standorten hervorgebracht. Damit ist das Kriterium „ix" der Durchführungsrichtlinie des Welterbeübereinkommens, „ongoing ecological process", erfüllt.

Nur eine serielle Nominierung kann den andauernden ökologischen Prozess repräsentativ abbilden. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden daher anhand der Kriterien der „Richtlinien für die Durchführung des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt" der UNESCO („Operational Guidelines") Gebiete ausgewählt, die sich entlang der Ausbreitungsroute von Süd nach Nord und von Ost nach West sowie von der planaren bis in die montane Stufe aneinanderreihen und die die biologische Vielfalt der Buchenwälder widerspiegeln. Als deutsches Cluster wurden fünf deutsche Buchenwaldgebiete identifiziert: ausgewählte Bereiche der Nationalparke Kellerwald-Edersee, Hainich, Jasmund und Müritz (Teilgebiet Serrahn) sowie das Totalreservat Grumsin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Im Februar 2007 wurde dieses Cluster als UNESCO-Weltnaturerbe vorgeschlagen und in die Vorschlagsliste als „Beech Primeval Forests of Germany" aufgenommen.
Im selben Jahr wurden die Buchenurwälder der Karpaten als Weltnaturerbe „Beech Primeval Forests of the Carpathians" von der UNESCO anerkannt. Zehn Teilgebiete einer seriellen Nominierung repräsentieren dort ein außergewöhnliches Beispiel eines ungestörten Fallaubwaldes der temperaten Zone. In den Bergen der Karpaten wachsen die letzten reinen europäischen Buchenurwälder auf mäßig nährstoffreichem, kristallinem Grund. Seit dem Ende der letzten Eiszeit verläuft die Waldentwicklung ungestört. Bis über 50 Meter hohe, mächtige Buchen bestimmen die strukturreichen Waldbilder. Wisent, Wolf, Elch und Bär sind Teil der Wildnis. Weltweit gefährdete Tier- und Pflanzenarten haben dort ihren natürlichen Genpool bewahrt.

In Ergänzung dieser Stätte müssen zu einem Weltnaturerbe Buchenwälder für das Arealzentrum charakteristische Buchenwälder zählen. Die Urwälder der Karpaten decken allerdings nur einen Teilaspekt der Europäischen Buchenwälder ab. Zu einem Weltnaturerbe „Europäische Buchenwälder" müssen beispielhafte Buchenwälder zählen, die sich entlang der nacheiszeitlichen Ausbreitungsroute der Buche von Süd nach Nord und von Ost nach West sowie vom Tiefland bis in die Höhenlagen aneinanderreihen und die ihre biologische Vielfalt repräsentieren. So beschränken sich Tiefland-Buchenwälder weitgehend auf Deutschland. „Artenarme" Buchenwälder nährstoffarmer Wuchsorte haben in den deutschen Mittelgebirgen ihren weltweiten Verbreitungsschwerpunkt.

Zur Zeit wird das Nominierungsdossier bzw. Anmeldungsdokument für das Deutsche Buchenwaldcluster auf Grundlage der Durchführungsrichtlinien des Welterbeübereinkommens unter Regie einer Länderarbeitsgruppe (Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Brandenburg, Hessen) erarbeitet. Wesentliche Erkenntnisse der „Machbarkeitsstudie für eine UNESCO-Weltnaturerbenominierung eines ausgewählten deutschen Buchenwaldclusters" (Teilprojekt I: Fachwissenschaftlicher Teil, Buchenwaldinstitut 2006; Teilprojekt II: Strategisch-logistischer Teil, Plachter et al. 2006) fließen in das Dossier ein. Mit einer Entscheidung der UNESCO ist im Jahre 2010 zu rechnen.

Öffentlichkeitsarbeit als Instrument

Die Durchführungsrichtlinien des Welterbeübereinkommens verweisen in Artikel 123 auf die Bedeutung der „Öffentlichkeitsbeteiligung" im Anmeldeverfahren. Ziel ist es, Bevölkerung und Akteure durch geeignete Medien umfassend über Sinn und Zweck der Welterbe-Nominierung zu informieren, das Verfahren transparent zu machen und für die Verantwortung zu werben, die die jeweilige Region trägt.
Die vier beteiligten Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Hessen haben daher mit Unterstüt-

Die Ausstellung „Weltnaturerbe Buchenwälder“ auf der COP 9. Sechs etwa vier Meter hohe Buchenstammmodelle gestalten den „Buchenraum“. Foto: cognitio

Entlang von acht Weltnaturerbe-Botschaften können sich die Besucher am „Buchenbuch“ über die europäischen Buchenwälder und speziell über die potenziellen deutschen Weltnaturerbegebiete informieren. Foto: cognitio

zung des Bundesumweltministeriums eine Öffentlichkeitskampagne gestartet. Sie soll den gesamten Prozess der Antragstellung begleiten und die Bevölkerung kontinuierlich und intensiv über wichtige Schritte auf dem Weg zum Weltnaturerbe informieren.

Auf der Internetseite www.weltnaturerbe-buchenwaelder.de können interessierte Bürgerinnen und Bürger umfangreiche Informationen zum Thema Weltnaturerbe und zu den letzten naturnahen Buchenwäldern Deutschlands abrufen. Über einen Briefkasten kann zum Thema kommuniziert werden. Ein Faltblatt und zukünftige Veröffentlichungen zum Thema können bezogen werden.

Die Wanderausstellung „Weltnaturerbe Buchenwälder“ ist ein weiteres wichtiges Projekt dieser Kampagne. Sie wurde im Rahmen eines F+E-Vorhabens, für das der Nationalpark Kellerwald-Edersee die Federführung übernommen hatte, realisiert.

Anlass war die 9. UN-Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt vom 19. bis 30. Mai 2008 (CBD-COP 9) in Bonn, deren Gastgeber Deutschland war. Als wichtiger Beitrag sollten die deutschen Anstrengungen zum Schutz der Europäischen Rotbuchenwälder am Beispiel der Welterbenominierung eines deutschen Buchenwaldclusters vorgestellt werden. In Anbetracht der internationalen Zielgruppe war zu berücksichtigen, dass der Europäische Rotbuchenwald global gesehen weitgehend unbekannt ist. Auch die Qualität der Ausstellung musste den Erwartungen an ein führendes Industrieland gerecht werden. Die Ausstellung sollte informieren und gleichzeitig ein Event sein.

Das Ergebnis ist eine mehrsprachige Ausstellung, die internationale Aufmerksamkeit erregt. Sie wurde von der Parlamentarischen Staatssekretärin Astrid Klug des BMU und dem Hessischen Umweltminister Wilhelm Dietzel unter Teilnahme von Vertretern aus nationalen Schutzgebieten und internationalen Delegierten eröffnet.

Im Foyer des Bundesumweltministeriums wurden den Delegierten der Konferenz Buchenwälder und Wattenmeer als zwei unterschiedliche, das Landschaftsbild Deutschlands und Europas prägende Naturphänomene gezeigt, die beide im Welterbe-Nominierungsprozess stehen. Der reizvolle Kontrast zwischen den hohen säulenartigen Stämmen eines Buchenwaldes und der klaren Weite des Wattenmeers wurde den Besuchern der Ausstellungen optisch eindrucksvoll über großformatige Exponate vermittelt. Die Ausstellungen offenbarten die Vielfalt und Schönheit der Natur in Deutschland.

Acht Botschaften stützen den Weltnaturerbe-Anspruch der deutschen Buchenwald-Gebiete.

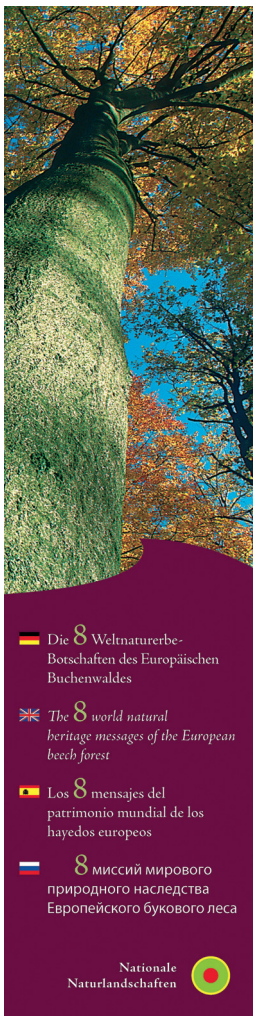
Kulisse der Ausstellung über die Europäischen Buchenwälder ist der Ausschnitt aus einem strukturreichen Buchenwald – ein „Buchenraum“. Der Besucher bewegt sich zwischen „Buchenstämmen“. Über seinem Kopf wechselt das Kronendach mit den Jahreszeiten sein Aussehen. Integriert sind interaktive Exponate: Gemütlich im Laubhaufen sitzend genießt der Besucher im „Buchenkino“ die Faszinationen des Buchenwaldes. Die Stim-

men des Waldes geben der Kulisse eine authentische Atmosphäre. An der „Buchenbar“ kann er sich durch einen Blick in eine stilisierte Baumhöhle ein Bild über die außergewöhnliche biologische Vielfalt des europäischen Buchenwaldes machen. Historische Überlieferungen in vier Sprachen werden mit Phänomenen verknüpft. Das „Buchenbuch“ lädt ein zum Stöbern. Hier gibt es detaillierte Informationen über die europäische Waldgeschichte, die Verbreitung und Ökologie der Buchenwälder, über die einzelnen Gebiete u. v. m. Das „Buchenbuch“ bildet auch eine Brücke zur Kulturgeschichte. Als „Buch“ symbolisiert es die engen Wechselwirkungen von Mensch und Buchenwäldern in Mitteleuropa. Ebenfalls einen kulturellen Bezug hat das Exponat „Buchenxylophon“. Hier kann der Besucher die Buchenstäbe zum Klingen bringen. Botschaften über den Buchenwald werden echoartig und mehrsprachig verbreitet. Über die „Buchenpost“ kann der internationale Besucher seinen Freunden und Verwandten eine Mail senden. Ein mehrsprachiges Mailformular informiert mit Bild und Text über das Weltnaturerbe Buchenwälder und bittet um Bilder und Berichte aus Wäldern ferner Länder.

Nach der Präsentation auf der COP 9 in Bonn war die Wanderausstellung „Weltnaturerbe Buchenwälder“ vom 27. August bis 13. September 2008 im Wiesbadener Landtag zu sehen. Auch auf der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin wird sie für das Welterbe werben. Die Nachfrage nach der Ausstellung ist groß.

Die acht Weltnaturerbe-Botschaften des Europäischen Buchenwaldes

1. Der Buchenwald ist ein sommergrüner Laubwald!
2. Der reine Buchenwald ist ein europäisches Phänomen!
3. Die Ausbreitung des Buchenwaldes ist noch im Gang!
4. Der Buchenwald ist von einzigartiger Ästhetik!
5. Der Buchenwald ist von hoher biologischer Vielfalt!
6. Der Buchenwald und die europäische Kultur sind eng verbunden!
7. In Europa gibt es nur noch wenige Urwaldreste!
8. Deutschland liegt im Zentrum der Buchenwaldverbreitung!



In einem viersprachigen Begleitfaltblatt sind die acht Weltnaturerbe-Botschaften zusammengefasst. Das extreme Hochformat soll den Buchenstamm symbolisieren.

Literatur

Buchenwaldinstitut (2006): Machbarkeitsstudie für eine UNESCO-Weltnaturerbenominierung eines ausgewählten deutschen Buchenwaldclusters. Teil I: Fachwissenschaftlicher Teil. Niedenstein.

Plachter, H.; Gräff, F. & Schmidt, A. (2006): Machbarkeitsstudie für eine UNESCO-Welterbenominierung eines ausgewählten deutschen Buchenwaldclusters. Teilprojekt II: Strategisch-logistischer Teil. Marburg.

Plachter, H.; Kruse, A. & Kruckenberg, H. (2006): Screening potenzieller deutscher Naturwerte für das UNESCO-Welterbeübereinkommen, BfN-Skripten 177, Hrsg. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.

Willig, J. (2008): Nutzungsfreie Buchenwälder in Hessen – Beitrag zum europäischen Naturerbe. Vortrag auf dem 2. Hessischen Naturwaldforum Buche 28. – 29. April 2008.

Kontakt

Achim Frede
Nationalparkamt Kellerwald-Edersee
Leiter Naturschutz und Forschung
Laustraße 8
34537 Bad Wildungen
www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

Andreas Hoffmann
cognitio Kommunikation & Planung
Westendstraße 23
34305 Niedenstein
www.cognitio.de

Dr. Karin Kaiser
Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Jutta Seuring
Nationalparkamt Kellerwald-Edersee
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
und Umweltbildung
Laustraße 8
34537 Bad Wildungen
www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Frede Achim, Hoffmann Andreas, Seuring Jutta, Kaiser Karin

Artikel/Article: Ausstellung „Weltnaturerbe Buchenwälder“ – Ein deutsches Buchenwaldcluster auf dem Weg zum UNESCO-Weltnaturerbe 4-7